



Bilanzpressekonferenz

Ludwigshafen, 24. Februar 2023



Agenda

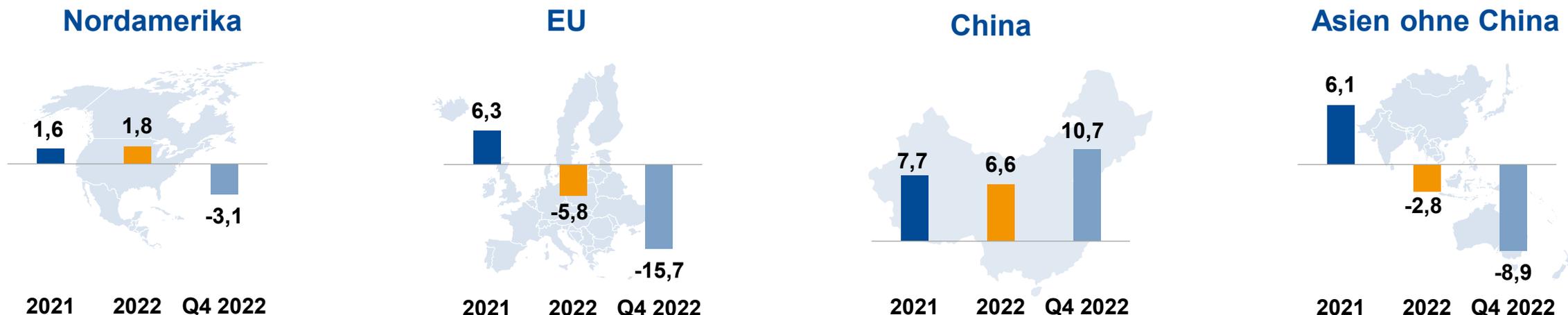
1. **Berichterstattung
Gesamtjahr 2022**
2. Maßnahmen zur Steigerung
der Wettbewerbsfähigkeit
3. Abschließende Bemerkungen



Die weltweite Chemieproduktion wuchs im Gesamtjahr 2022 um 2,2 % und im 4. Quartal 2022 nur um 1,0 %

Chemieproduktion verglichen mit dem Vorjahr¹

%



Wachstumsraten

%

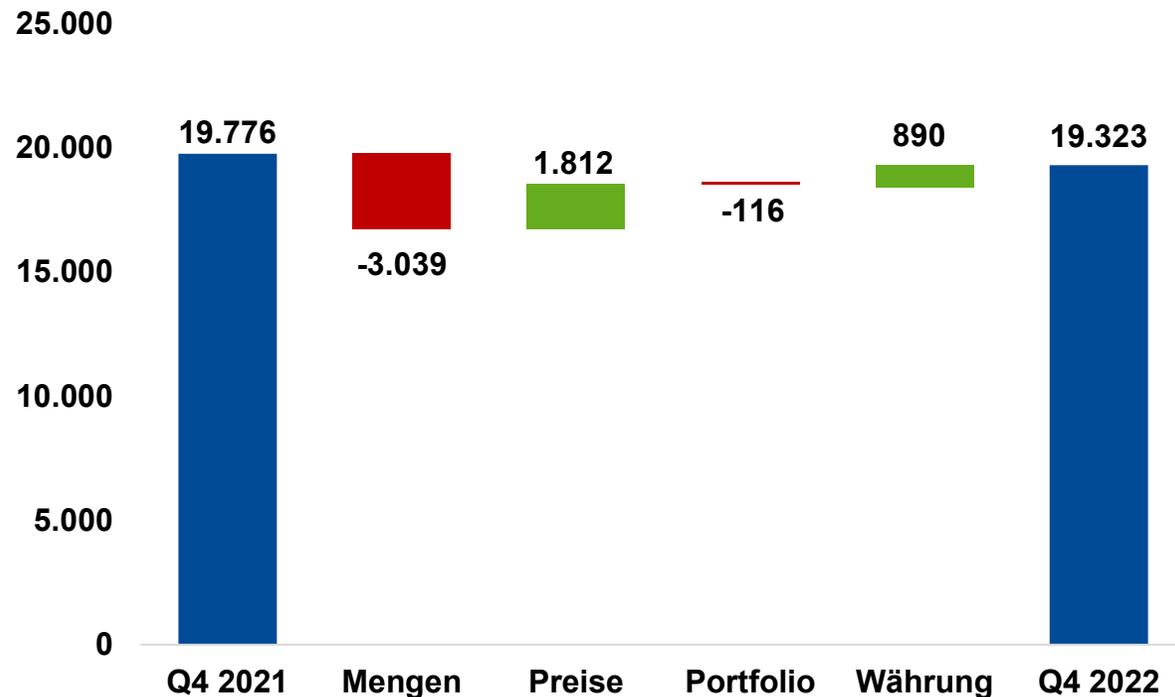
	2022	2021
Globales BIP	3,0	6,1
Weltweite Industrieproduktion	2,5	6,2
Weltweite Chemieproduktion	2,2	6,1

¹ Quelle: BASF, Q4 2022 teilweise auf Schätzungen basierend. Daten: IHS, Oxford Economics, NBS China, Feri, Fed, Eurostat, METI, ONS. Alle Daten vorbehaltlich statistischer Anpassungen.

Wachstumsraten für regionale Gesamtwerte können aufgrund der unterschiedlichen Ländererfassung und -gewichtung von offiziellen Datenveröffentlichungen abweichen.

Q4 2022: Leichter Umsatzrückgang, hauptsächlich aufgrund geringerer Mengen

Umsatzbrücke Q4 2022 ggü. Q4 2021
Millionen €

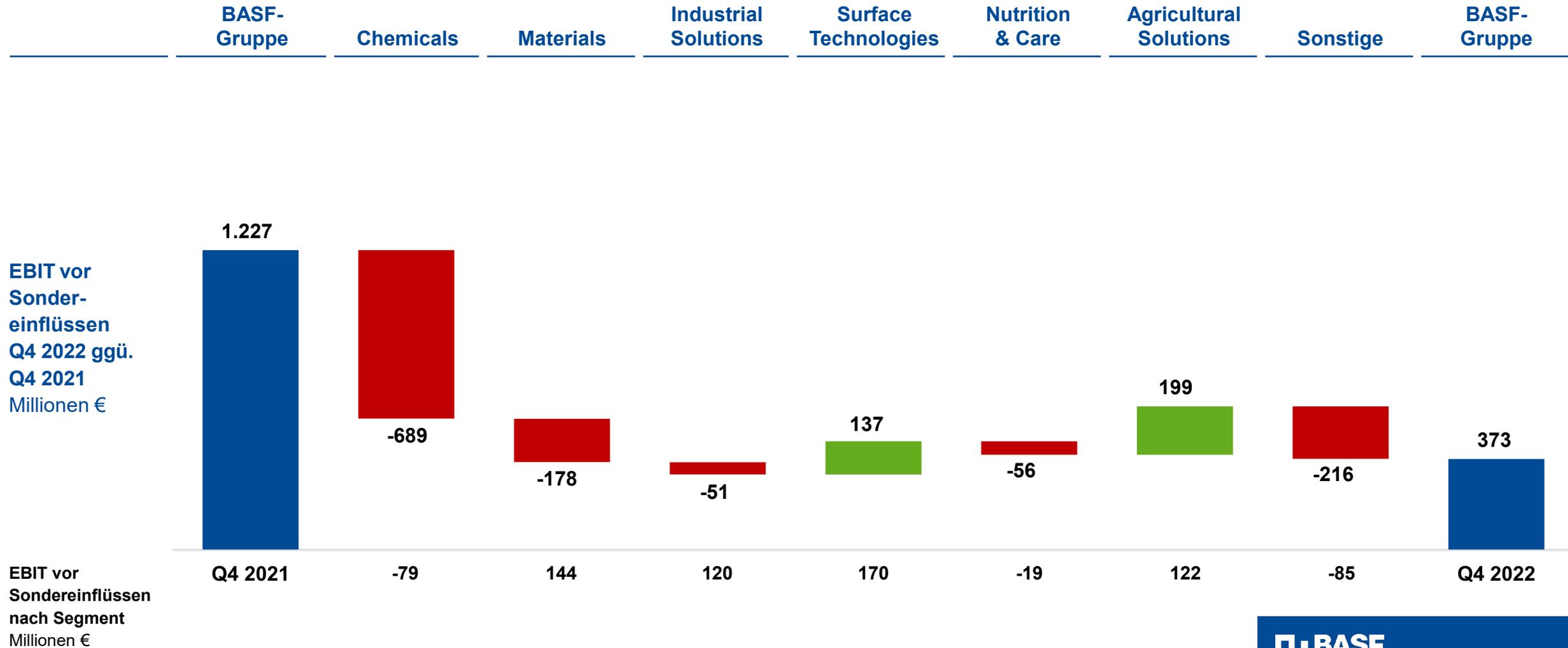


- **Umsatz** ging um 2,3 % auf 19.323 Millionen € zurück
- **Mengenrückgang** um 15,4 %
 - Agricultural Solutions erhöhte die Mengen leicht, alle anderen Segmente verzeichneten geringere Mengen
 - Ohne Berücksichtigung der Edelmetallmengen sank der Absatz der BASF-Gruppe um 12,7 %
- **Preise** stiegen um 9,2 %
 - Alle Segmente außer Chemicals haben Preise erhöht
- **Portfolioeffekte** von minus 0,6 % sind hauptsächlich auf den Verkauf des Kaolinmineraliengeschäfts zurückzuführen
- **Währungseffekte** von plus 4,5 %, vor allem aufgrund des US-Dollars

Umsatzentwicklung

Q4 2022 ggü. Q4 2021	↓ -15,4 %	↑ 9,2 %	↓ -0,6 %	↑ 4,5 %
----------------------	-----------	---------	----------	---------

Q4 2022: EBIT vor Sondereinflüssen von BASF ging vor allem aufgrund geringerer Beiträge der Upstream-Segmente zurück

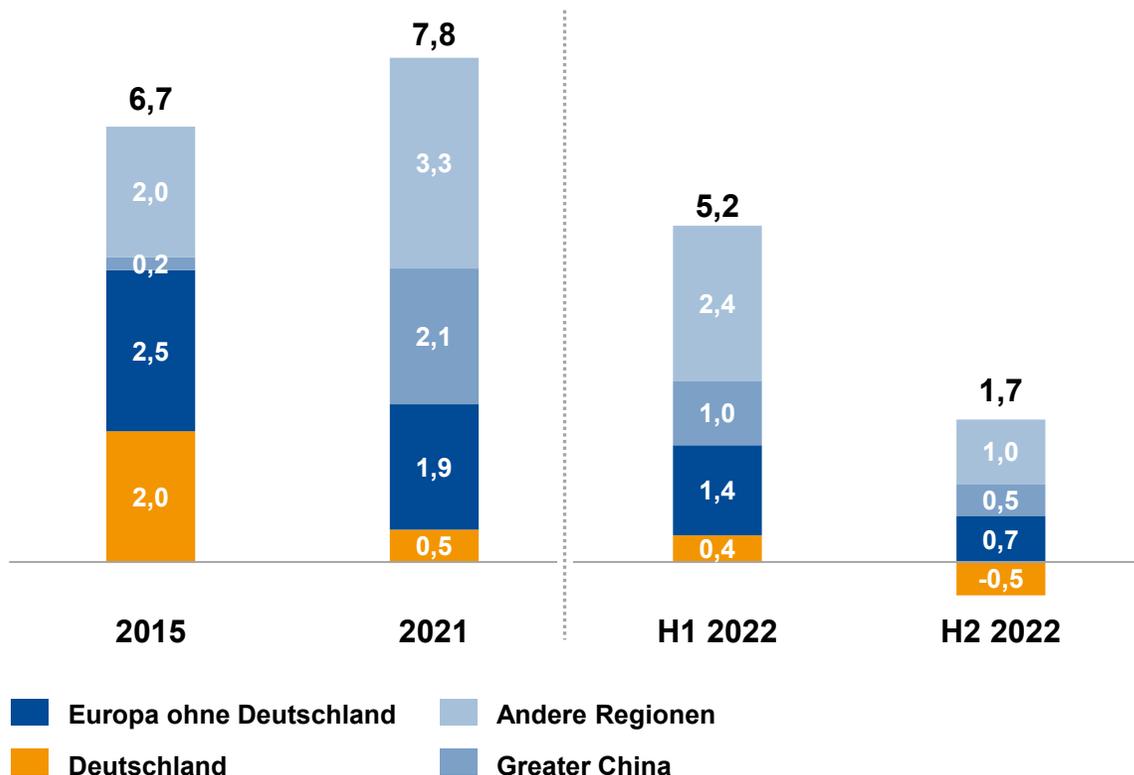


BASF-Gruppe Q4 2022 und Gesamtjahr 2022: Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen	Q4 2022	Änderung	Gesamtjahr 2022	Änderung
	Millionen €	%	Millionen €	%
Umsatz	19.323	-2,3	87.327	11,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.401	-35,7	10.762	-5,2
EBITDA	1.389	-38,3	10.748	-5,3
EBIT vor Sondereinflüssen	373	-69,6	6.878	-11,5
EBIT	119	-90,3	6.548	-14,7
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	-4.847	.	-627	.

Wettbewerbsfähigkeit in Europa gesunken – negatives operatives Ergebnis in Deutschland im Jahr 2022

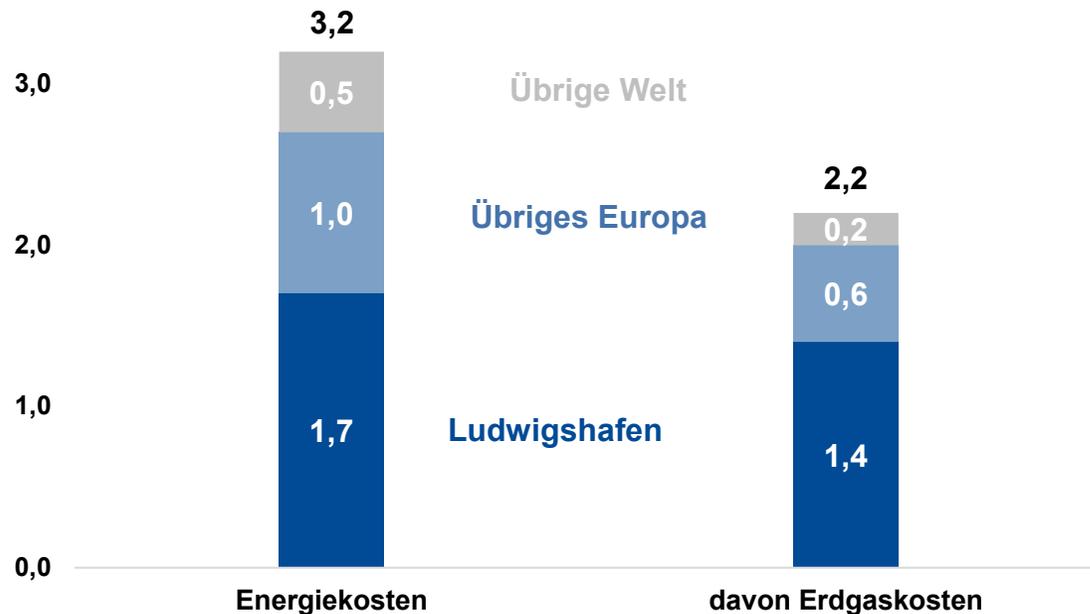
EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe Milliarden €



- **2015** trugen Deutschland, Europa ohne Deutschland und die anderen Regionen jeweils rund ein Drittel bei
- **2021** trug Europa einschließlich Deutschland nur ein Drittel bei, während die anderen Regionen zwei Drittel beitrugen
- **2022:**
 - 1. Halbjahr: Stärkstes Halbjahresergebnis aller Zeiten
 - 2. Halbjahr: Starker Rückgang, insbesondere in Deutschland, wo das Ergebnis negativ war

Im Gesamtjahr 2022 hatte BASF weltweit 3,2 Milliarden € höhere Energiekosten

Zusätzliche Energiekosten¹ 2022 ggü. 2021 Milliarden €



Gesamtjahr 2022 verglichen mit 2021:

- 3,2 Milliarden € höhere Energiekosten weltweit
- 2,2 Milliarden € durch höhere Erdgaskosten weltweit
- 2,0 Milliarden € Mehrkosten für Erdgas in Europa, trotz eines um 33 % geringeren Gasverbrauchs:
 - Erdgasverbrauch von BASF in Europa 2022: ~32 TWh ggü. 48 TWh im Jahr 2021
- 1,4 Milliarden € höhere Erdgaskosten am Standort Ludwigshafen, trotz eines um 35 % geringeren Gasverbrauchs:
 - Erdgasverbrauch BASF-Standort Ludwigshafen 2022: ~24 TWh ggü. ~37 TWh im Jahr 2021

Wintershall Dea AG: Aktuelle Entwicklungen

▪ Aktuelle Entwicklungen in Russland

- Wintershall Dea wurde in Russland wirtschaftlich enteignet
- Wintershall Dea hat praktisch keine Möglichkeit mehr, auf ihre Beteiligungen in Russland Einfluss zu nehmen

▪ Entscheidung von Wintershall Dea, sich vollständig aus Russland zurückzuziehen

- Eine Fortführung der Geschäftstätigkeit in Russland ist nicht vertretbar
- Wintershall Dea beabsichtigt daher, Russland in geordneter Weise und unter Einhaltung aller anwendbaren gesetzlichen Verpflichtungen vollständig zu verlassen

▪ Auswirkungen auf Ergebnis und Cashflow der BASF-Gruppe

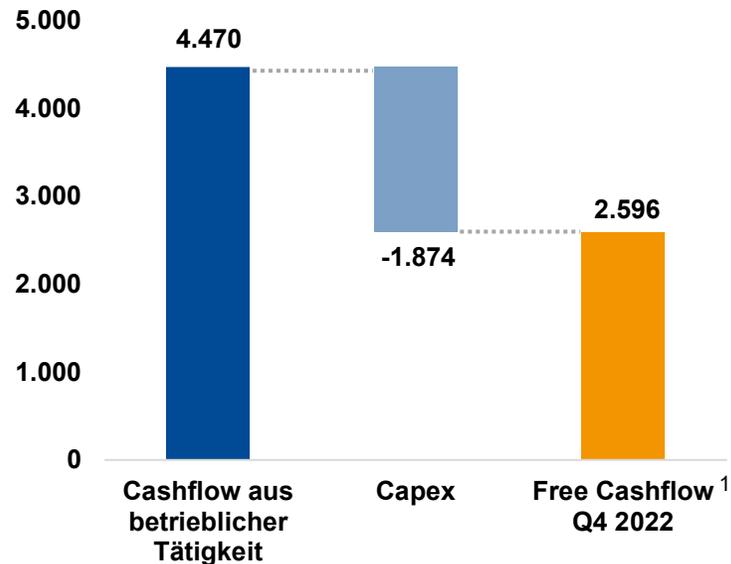
- Nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen beliefen sich im Jahr 2022 auf 6,5 Milliarden €, davon 4,7 Milliarden € im 4. Quartal 2022, was das Beteiligungsergebnis entsprechend reduzierte
- Wintershall Dea führte rund 1 Milliarde € an Dividenden an BASF ab und leistete damit einen starken Beitrag zum Cashflow der BASF-Gruppe im Jahr 2022

▪ Monetarisierung von Wintershall Dea

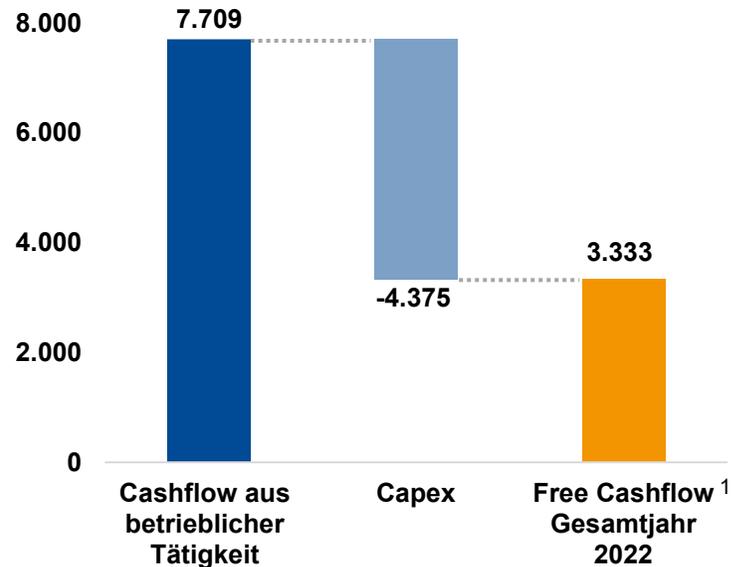
- BASF hält an ihrem strategischen Ziel fest, ihren Anteil an Wintershall Dea zu veräußern

Starke operative Cashflow-Entwicklung in Q4 2022 erhöht den Free Cashflow im Gesamtjahr auf mehr als 3,3 Milliarden €

Q4 2022
Millionen €



Gesamtjahr 2022
Millionen €



Q4 2022 ggü. Q4 2021

- **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** stieg um 1,1 Milliarden € auf 4,5 Milliarden €
- **Veränderung des Nettoumlaufvermögens** führte zu einem Mittelzufluss von 3,5 Milliarden €
- **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf -1,9 Milliarden € verglichen mit -692 Millionen €
- **Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** stiegen um 26 % auf 1,9 Milliarden €
- **Free Cashflow** erhöhte sich um 749 Millionen € auf 2,6 Milliarden €

¹ Free Cashflow: Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex)

BASF-Gruppe 2022: Übersicht finanzielle und nicht-finanzielle Ziele

	Ziel	Stand 2022
Unser Absatz wächst jährlich stärker als die globale Chemieproduktion.	>2,2 %	-7,0 %
Wir steigern unser EBITDA vor Sondereinflüssen um 3 % bis 5 % pro Jahr.	+3-5 %	-5,2 %
Wir erreichen jährlich einen Return on Capital Employed (ROCE)¹ , der deutlich über dem Kapitalkostensatz liegt.	>9 %	10,0 %
Wir erhöhen unsere Dividende pro Aktie jährlich – basierend auf einem starken Free Cashflow .	>3,40 €	3,40 € ⁴
Wir wollen unsere absoluten CO₂-Emissions² um 25 % auf 16,4 Millionen Tonnen bis 2030 reduzieren (Vergleichsbasis 2018). ³	≤20,2 Millionen Tonnen	18,4 Millionen Tonnen

¹ Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist ein Maß für die Profitabilität unserer Geschäftstätigkeit. Wir berechnen diese Kennzahl als das von den Segmenten erwirtschaftete EBIT in Prozent der durchschnittlichen Kapitalkostenbasis.

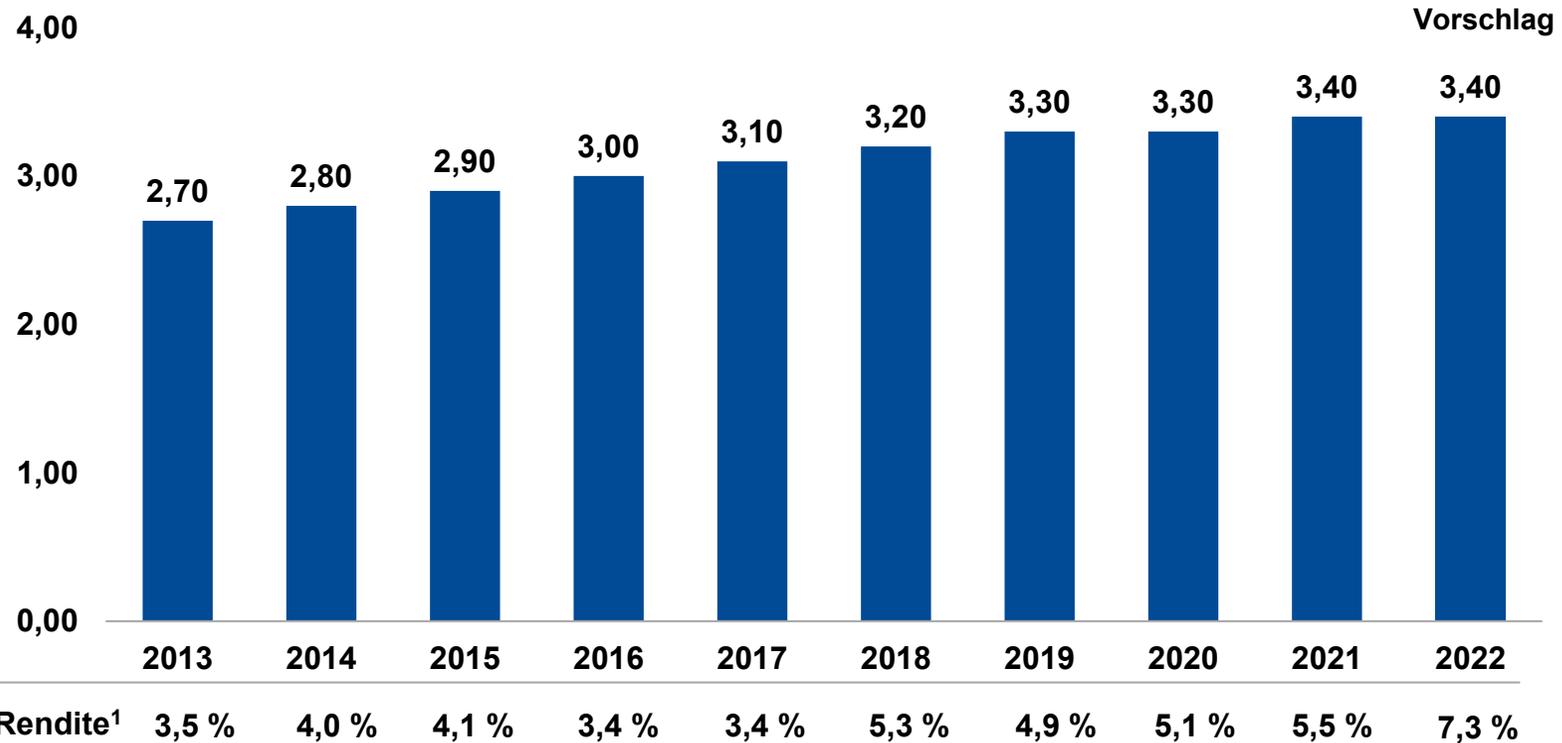
² Das Ziel umfasst Scope-1- und Scope-2-Emissionen. Andere Treibhausgase werden nach dem Greenhouse Gas Protocol in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

³ Ziel für 2030 im Vergleich zu 1990: 60 % CO₂-Reduktion.

⁴ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

Attraktive Rendite für Aktionäre – auch in herausfordernden Zeiten

Dividende pro Aktie
€



Eckdaten 2022

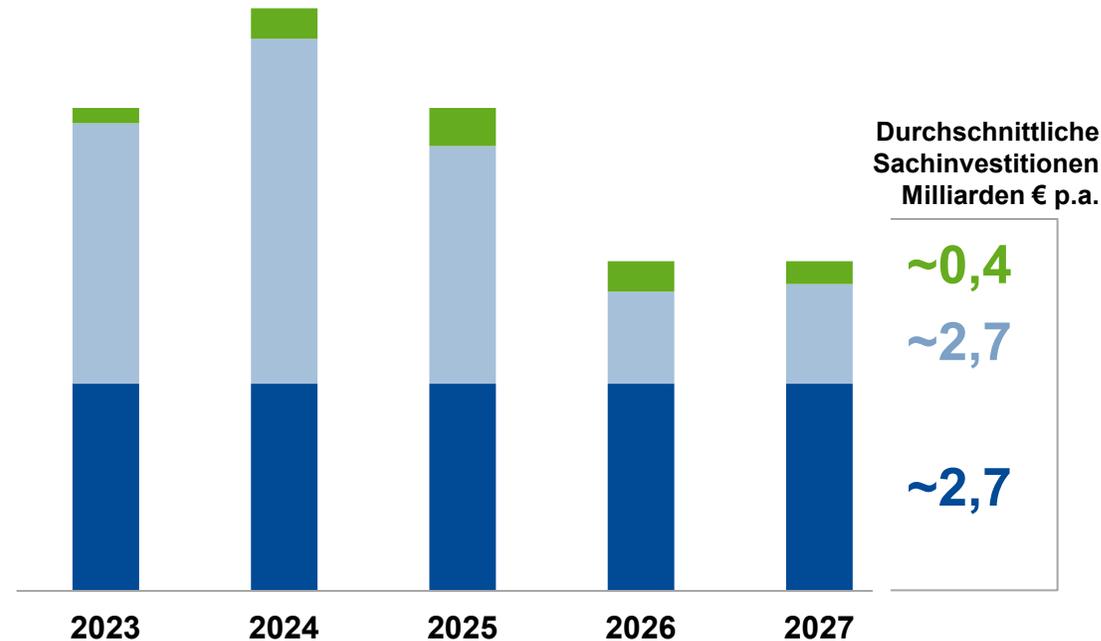
- Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung von 3,40 € je Aktie
- Dies entspricht einer Ausschüttung von 3,0 Milliarden €², die vollständig durch unseren Free Cashflow von 3,3 Milliarden € gedeckt ist
- Dividendenrendite von 7,3 % auf Basis des Aktienkurses von 46,39 € zum Jahresende 2022

¹ Dividendenrendite auf Basis des Aktienkurses am Jahresende

² Basierend auf den 893.854.929 ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2022

Sachinvestitionen zur Unterstützung des zukünftigen organischen Wachstums erreichen Höhepunkt zwischen 2023 und 2025

Sachinvestitionsbudget nach Investitionsart
Milliarden €, 2023–2027



- Investitionen in Netto-Null-Transformation
- Wachstumsprojekte: Zhanjiang Verbundstandort und Batteriematerialien
- Investitionen in bestehendes Geschäft

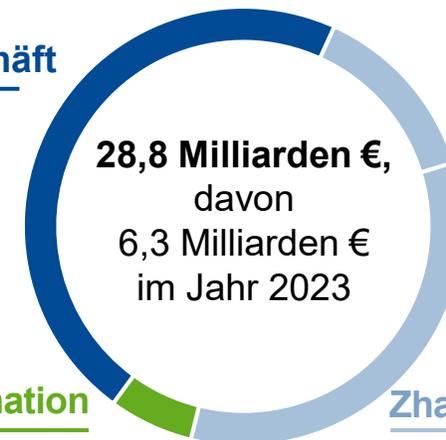
Sachinvestitionsbudget nach Investitionsart
Milliarden €, 2023–2027

Investitionen in bestehendes Geschäft

Wachstumsprojekt: Batteriematerialien

Investitionen in Netto-Null-Transformation

Wachstumsprojekt: Zhanjiang Verbundstandort



Ausblick 2023 für BASF-Gruppe

Ausblick 2023

Umsatz	84 Milliarden € – 87 Milliarden €
EBIT vor Sondereinflüssen	4,8 Milliarden € – 5,4 Milliarden €
ROCE	7,2 % – 8,0 %
CO ₂ -Emissions	18,1 – 19,1 Millionen Tonnen

Zugrundeliegende Annahmen (Vorjahreswerte in Klammern)

- Wachstum Bruttoinlandsprodukt: 1,6 % (3,0 %)
- Wachstum Industrieproduktion: 1,8 % (2,5 %)
- Wachstum Chemieproduktion: 2,0 % (2,2 %)
- Durchschnittlicher Euro/Dollar Wechselkurs: 1,05 US\$/€ (1,05 US\$/€)
- Durchschnittlicher Jahres-Ölpreis (Brent): 90 US\$/Barrel (101 US\$/Barrel)



Agenda

1. Berichterstattung
Gesamtjahr 2022
- 2. Maßnahmen zur Steigerung
der Wettbewerbsfähigkeit**
3. Abschließende Bemerkungen



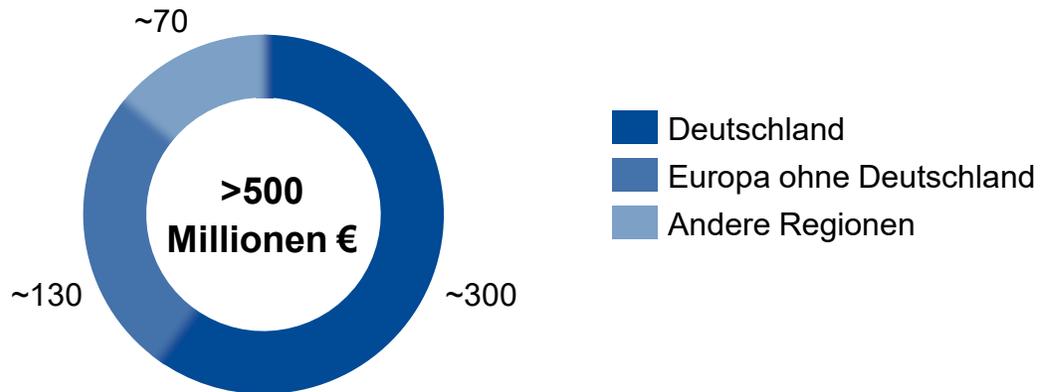
Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit



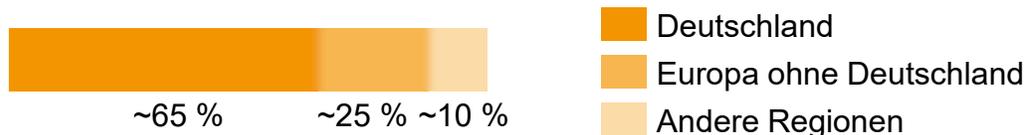
Kosteneinsparprogramm mit Fokus auf Europa erfolgreich gestartet

Erwartete Kosteneinsparungen ab Ende 2024

Millionen €

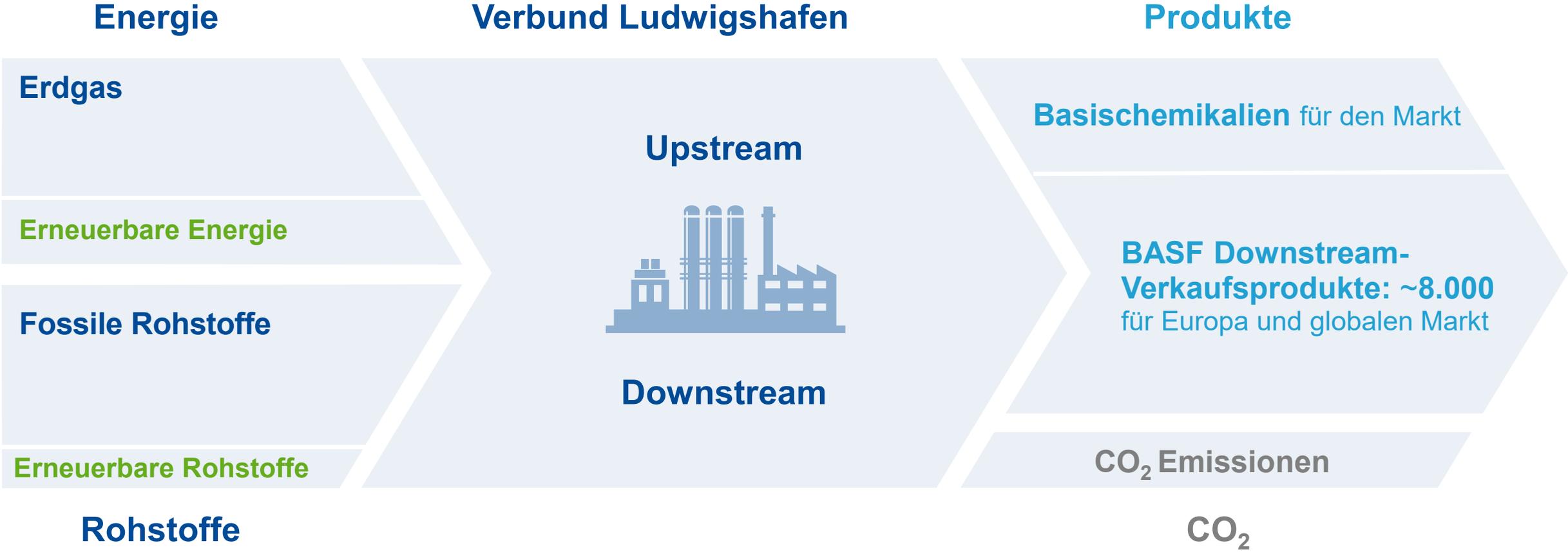


Erwartete Aufteilung der betroffenen Stellen



- Ab Ende 2024 werden **jährliche Kosteneinsparungen von mehr als 500 Millionen €** außerhalb der Produktion erwartet; etwa die Hälfte der Einsparungen sollen am Standort Ludwigshafen realisiert werden
- Schwerpunkte für die Kosteneinsparungen sind Service-, Unternehmens- und Forschungsbereiche sowie die Konzernzentrale; der Fokus liegt auf Europa, vor allem Deutschland
- **Definierte Maßnahmen umfassen:**
 - Konsequente Bündelung von Dienstleistungen in Hubs
 - Vereinfachung von Leitungsstrukturen in Unternehmensbereichen
 - Bedarfsgerechter Zuschnitt von Dienstleistungen und Aktivitäten
 - Neuausrichtung und Effizienzsteigerung von F&E-Aktivitäten
- Nettoeffekt auf **rund 2.600 Stellen** weltweit erwartet; diese Zahl beinhaltet neu zu schaffende Stellen, vor allem in Hubs
- **Erwartete Programmkosten von etwa 400 Millionen €**, umfassen Abfindungen, Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Umzugskosten
- Arbeitnehmerververtretungen in allen relevanten Gremien wurden und werden involviert

Der Verbundstandort Ludwigshafen – heute



Gründliche Analyse der Verbundstrukturen in Ludwigshafen in den zurückliegenden Monaten

Analysiert wurden Faktoren wie

- **Wettbewerbsfähigkeit**
- **Produktionskosten**
- **Energie- und CO₂-Intensität**
- **Vertragliche Verpflichtungen**
- Potenzielle Auswirkungen auf die **Beschäftigten**

Identifiziert wurden **kritische Strukturen** und **Abhängigkeiten** zwischen zentralen Wertschöpfungsketten

Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und gleichzeitig die **Kontinuität profitabler Geschäfte** sicherstellen

Ammoniak-Wertschöpfungskette wird schrittweise gestrafft, ohne die profitablen Downstream-Geschäfte zu beeinträchtigen

Begründung

- **Abhängigkeit** von **Caprolactam-Export-Markt** mit niedrigen Margen **reduzieren** und die **Caprolactam-Kapazitäten** an die Kernnachfrage in Europa **anpassen**
- **Sicherstellung der Caprolactam-Versorgung für europäische Kunden** durch die BASF-Anlage in Antwerpen/Belgien

Maßnahmen und Ergebnisse

- Schließung der **Caprolactam-Anlage** in Ludwigshafen; Anpassung der Kapazitäten von Vor- und Nebenprodukten durch die Schließung einer **Ammoniak-Anlage** sowie von **Anlagen zur Düngemittelherstellung**
- Optimierung unserer **Produktion für Polyamid 6** in Ludwigshafen, um dieses Kerngeschäft von BASF zu stärken
- Insgesamt **signifikante Fixkostenreduktion** und Straffung der Anlagenstruktur; **reduzierte Abhängigkeit** von **Erdgas** und **niedrigere CO₂-Emissionen** aus der Produktion



Reduzierung des Produktionsumfangs für Adipinsäure sichert profitable Eigenabnahme und ermöglicht weitere Anlagenoptimierung

Begründung

- **Abhängigkeit vom Adipinsäure-Handelsmarkt mit niedrigen Margen reduzieren**; Fokus auf profitables Geschäft und **Wertbeitrag** in der Wertschöpfungskette **durch die Umstellung auf Polyamide 6.6 erhöhen**
- **Reaktion** auf veränderte Angebots- und Nachfragesituation in Europa auf Grund von **schwacher Nachfrageentwicklung** für Adipinsäure in Europa, Naher Osten, Afrika und des **signifikanten Kapazitätsausbaus in Asien**

Maßnahmen und Ergebnisse

- **Reduktion der Adipinsäure-Produktionskapazitäten in Ludwigshafen** wird die Kosteneffizienz insgesamt verbessern; die **Adipinsäure-Produktion in Chalampé, Frankreich, bleibt unverändert**
- **Polyamid 6.6-Kapazitäten in Ludwigshafen bleiben unverändert**
- **Schließung der Cyclohexanol- und Cyclohexanon-** sowie der **Schwersoda-Anlagen in Ludwigshafen**
- Signifikante **Reduktion des Energiebedarfs** und damit einhergehend **niedrigere CO₂-Emissionen** – Adipinsäure ist einer der Hauptenergieverbraucher in Ludwigshafen



Schließung der TDI-Anlage als Reaktion auf stark gestiegene Inputkosten und geringeres Marktwachstum

Begründung

- **Schwache Nachfrageentwicklung** für TDI¹ in Europa, Naher Osten, Afrika über die zurückliegenden Jahre
- **Energiekostenumfeld** in Europa hat die **Situation** für die TDI-Produktion in Ludwigshafen weiter **verschlechtert**
- TDI-Anlage in Ludwigshafen hat die Erwartungen von BASF hinsichtlich der **wirtschaftlichen Leistung** nicht erfüllt

Maßnahmen und Ergebnisse

- **Schließung** der **TDI-Anlage** einschließlich Anlagen für die Vorprodukte **TDA¹** and **DNT¹** führt zu einer signifikanten Reduktion der Fixkosten und einem verbesserten Cashflow-Beitrag
- **Dauerhaft zuverlässige Belieferung europäischer TDI-Kunden durch globalen Verbund der BASF sichergestellt**; insgesamt höhere Auslastung von wettbewerbsfähigen TDI-Anlagen in Asien und Nordamerika
- **Reduzierte Abhängigkeit** von **Erdgas** und **niedrigere CO₂-Emissionen** aus der Produktion



Maßnahmen verbessern strukturell die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Ludwigshafen und tragen zum Netto-Null-Ziel bei

Betroffene Produktionsanlagen

**10 % des Anlagen-
Wiederbeschaffungswerts
am Standort**

Fixkosteneinsparungen

>200 Millionen €
pro Jahr

Erdgasbedarf

-4,8 TWh/a
(~15 % von 2021)

Voraussichtlich betroffene Stellen

~700

Strombedarf

-0,7 TWh/a
(~11 % von 2021)

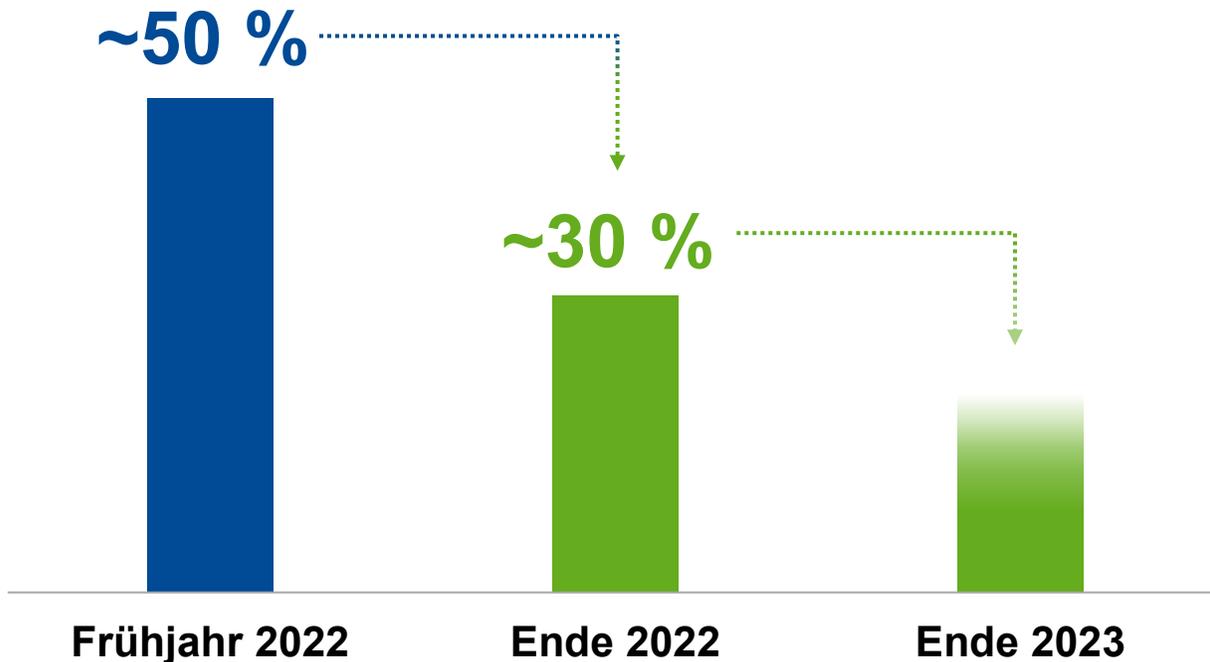
CO₂-Emissionen¹

-0,9 Mt/a
(~12 % von 2021)

¹ Erwartete Reduktion der Emissionen (Scope 1 und 2) von BASF SE

Technische Optimierungen und Substitution von Erdgas senken den Minimalbedarf am Standort Ludwigshafen deutlich

Minimalbedarf an Erdgas
in % des durchschnittlichen Verbrauchs 2021



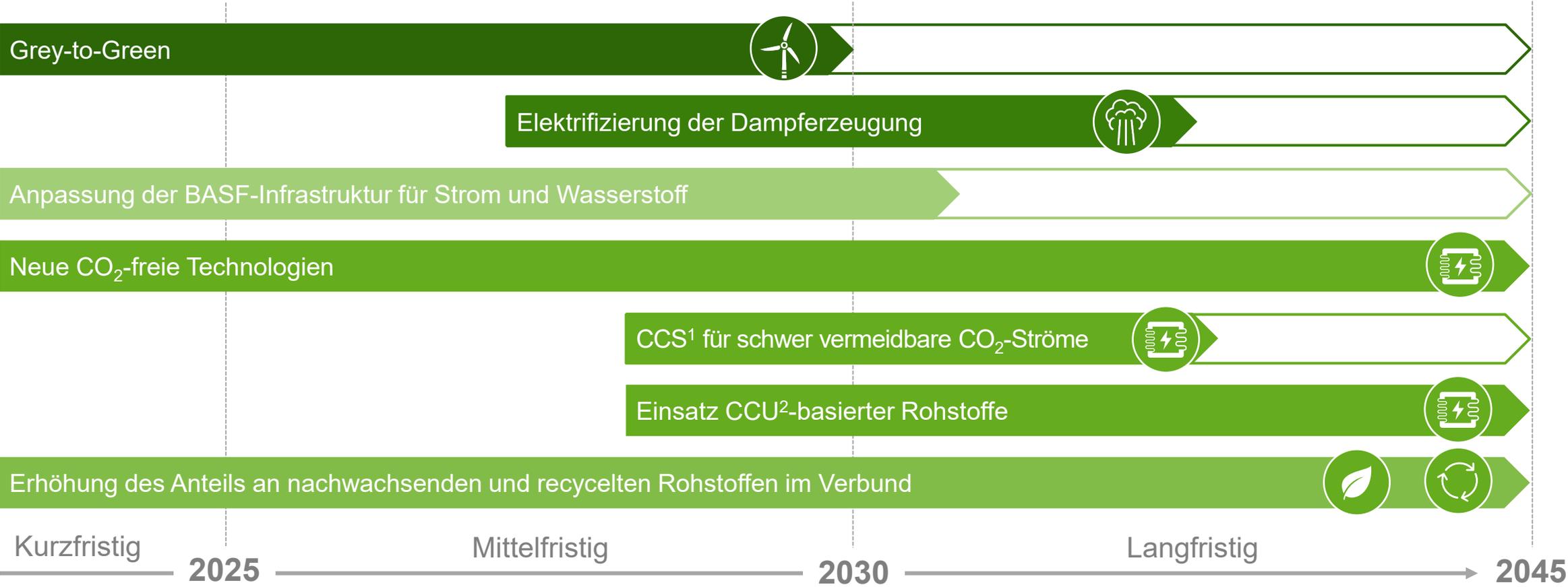
Umgesetzte Maßnahmen 2022

- Optimierte Steuerung des Produktionsverbunds, z.B. durch Verwendung des Nebenprodukts Ethan aus BASF-Steamcrackern zur Versorgung unserer Acetylen-Anlage
- Höhere Importmenge von Basischemikalien, z.B. Ammoniak, Butandiol; Wechsel auf Stromimporte
- Heizöl statt Erdgas für Dampferzeugung
- Inbetriebnahme einer erdgasunabhängigen Teilanlage in der Synthesegasanlage

Geplante Maßnahmen bis Ende 2023

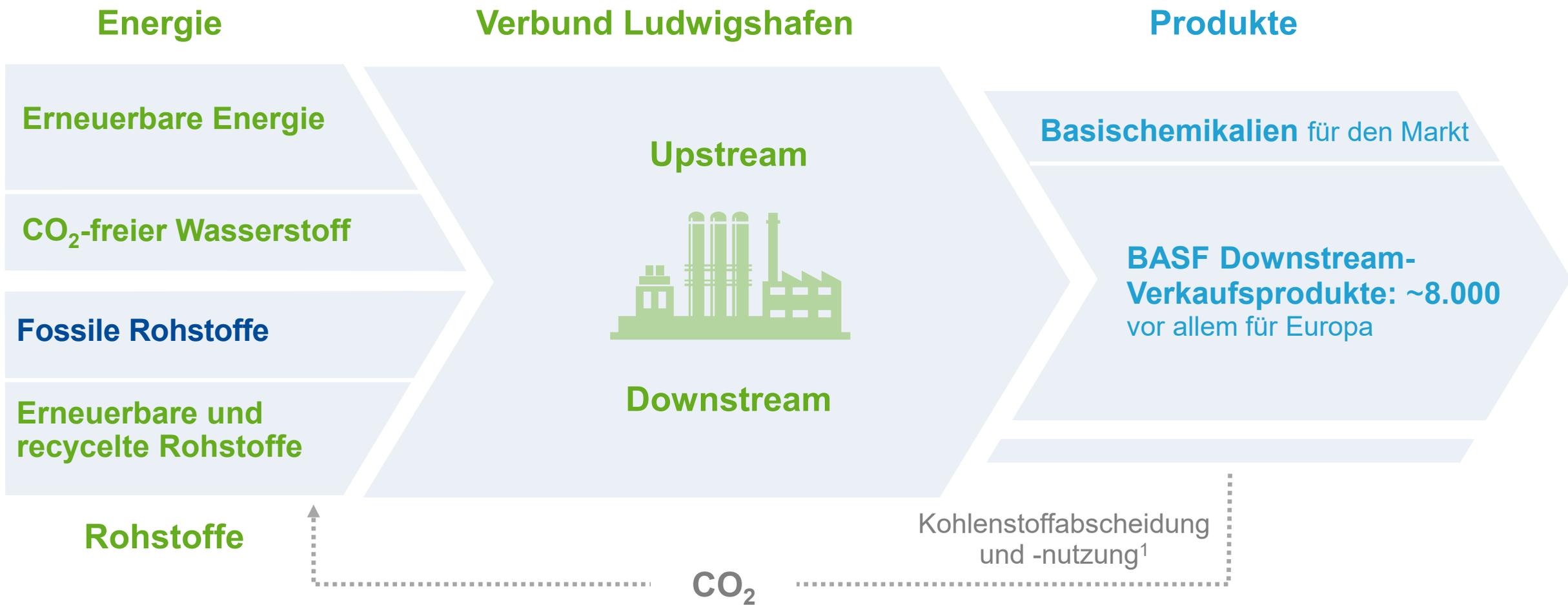
- Umrüstung von Gas-Turbinen in den Gaskraftwerken auf bivalenten Betrieb (Einsatz von Heizöl oder Erdgas)

Eckpfeiler für die Transformation des Verbundstandorts Ludwigshafen in Richtung Netto-Null bis 2045



¹ Carbon capture and storage: Kohlenstoffabscheidung und -speicherung
² Carbon capture and utilization: Kohlenstoffabscheidung und -nutzung

Der Verbundstandort Ludwigshafen – Vision für die Zukunft



Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit



Agenda

1. Berichterstattung
Gesamtjahr 2022
2. Maßnahmen zur Steigerung
der Wettbewerbsfähigkeit
- 3. Abschließende Bemerkungen**



Dafür steht BASF

- Wettbewerbsvorteile durch **flexibles Verbundkonzept** für integrierte Produktion
- Strategischer Fokus auf **lokale Produktion für lokale Märkte** und auf **wachstumsstarke Marktsegmente**, wie zum Beispiel Batteriematerialien
- Branchenführer bei der **Gestaltung der Transformation zu Netto-Null-CO₂-Emissionen** mit einem ambitionierten Carbon-Management-Programm
- **Leistungsstarke Innovationen** über ein breites Technologiespektrum, um Lösungen für verschiedene Kundenbranchen anzubieten und unsere Produktivität zu steigern
- Vielfältiges Team von **engagierten, fähigen und kreativen Mitarbeitenden**
- Langfristige **Wertschaffung** für Aktionäre und **attraktive Dividende**



We create
chemistry
for a
sustainable
future



We create chemistry